: Holzhüser Musiker Zittig :

Für alle Freunde, Mitglieder und Musiker des Holzhauser Musikvereins

Partitur

Ausgabe No. 12 - Januar 2012

"Musik bis ins hohe Alter"

-und wie sie uns wirklich geistig und körperlich jung hält!!

"Musik bis ins hohe Alter"
Musik als Jungbrunnen! Hält sie uns wirklich fit?!

Wie den meisten mittlerweile bekannt sein dürfte, ist Musizieren als Freizeitbeschäftigung ein äußerst sinnvoller Zeitvertreib. Bei Kindern zum Beispiel steigert es den Intelligenzquotienten und entwickelt durch die aktive Musik früher ein Persönlichkeitsprofil.

Dieses Jahr möchten wir uns in der Musikerzeitung allerdings der älteren Generation von Musikern widmen und hervorheben, was es für Vorteile für Erwachsene hat, zu musizieren. Denn, wer lange Jahre ein Musikinstrument spielt, kann im Alter davon durchaus profitieren. Viele Studien haben belegt, dass Musiker ein stärkeres Gedächtnis besitzen und auch unter schwierigen Bedingungen besser hören und verstehen können. Neben der geistigen Regsamkeit und Kreativität wird auch die seelische und körperliche Gesundheit gesichert. Die Isolation, die bei der älteren Generation oft mal herrscht, wird durch das soziale Miteinander verhindert. Fähigkeiten, wie das gemeinsame Instrumentalspiel, werden genutzt und geben dem Leben einen Sinn. Das Musizieren in einem Orchester spielt vor allem für die sozialen und gesellschaftlichen Aspekte eine große Rolle: Teil einer Gemeinschaft zu sein, mit Menschen aus den verschiedensten Altersstufen zusammen zu sein und ein gemeinsames Ziel zu verfolgen.

Mit Musik geht alles bessser - auch das Altwerden

Doch viele haben Hemmungen davor, im nicht mehr jugendlichen Alter das Musizieren zu erlernen. Entweder haben sie es als Kind schon mal versucht und sich als nicht musikalisch abgestempelt oder es noch nie versucht. Doch es lohnt sich, es zu versuchen! Der Lernprozess bei Erwachsenen ist zwar langsamer als bei Kindern, jedoch haben sie eine höhere Disziplin beim Üben. Das Erlernen eines Instrumentes hängt nicht vom Alter ab, sondern von den Grundfähigkeiten, die einer mitbringt, wie Koordination und Feinmotorik der Finger. Man muss sich zwar mit kleinen Schritten zufrieden geben, aber die meisten empfinden einen extremen Stolz für das, was sie erreichen.

Auch im Musikverein Holzhausen gibt es positive Ergebnisse über Späteinsteiger zu verzeichnen: Karin und Markus Hessel sind über ihre Kinder an die Blasmusik gekommen und haben dann Klarinette und Saxophon erlernt und sind eine große Bereicherung für den Verein. Für die meisten ist der Verein ein Ausgleich zum stressigen Berufsleben oder auch vom Familienleben, eine Welt, in der alles andere kaum eine Rolle spielt. Dadurch hat es für die meisten eine äußerst entspannende Wirkung, gemeinsam zu musizieren: Teil eines Ganzen zu sein und sich auf anderen verlassen zu können.

Wir haben dazu die beiden interviewt:

Wie kam es dazu, dass Ihr untypischerweise nicht als Jugendliche in den Musikverein gekommen seid, sondern Eure Karriere erst im jung gebliebenen Alter begonnen habt?

Zunächst einmal, es sind zwei Karrieren:
Karin hat Musik von der Pike auf als Kind gelernt mit eigenem Instrument, Unterricht und was dazu gehört - aber eben Akkordeon - nicht gerade ein typisches Blas-Orchesterinstrument. Das Thema Musik zu passender Zeit wieder aufzugreifen lag, bei ihr nahe. Es war auch ganz klar Erziehungsprogramm für unsere Kinder.

Was mich angeht, bin ich übers Dilettieren nie hinausgelangt. Zwei Jahre Trommelflöte als Schüler im Spielmannszug - das war`s. Irgendwie hab ich mich dann anstecken lassen und wollte ehrlich gesagt auch wissen, ob ich es noch packe. Vor allem aber eines - es geht gemeinsam !

War es für Euch schwer bzw. einfach, sich in die Gemeinschaft des Vereins zu integrieren? Seht Ihr einen Unterschied dazu, wenn man statt dessen von klein auf in den Verein "reinwächst"?

Es ist schön zu hören, dass man integriert ist. Die Atmosphäre ist offen und entspannt. Man hat das Gefühl, willkommen zu sein. Das liegt sicher auch daran, dass der Verein nicht zu groß ist und man von vorneherein den einen oder die andere aus dem Dorf kennt. Insgesamt sind die Musiker ein umgänglicher Schlag, es geht alles nur zusammen und keiner kämpft um den Stammplatz.

Was bedeutet die Musik bzw. der Musikverein für Euch?

Das hat zwei Seiten wie immer im Leben:
Erlebnis der Musik in der Gemeinschaft mit klaren Zielen (Frühjahrskonzert), Integration im Dorf (Prozessionen), aktive Mitarbeit zu verschiedenen Anlässen (Altennachmittag) und jede Menge Spaß (1.Mai). Das macht richtig Laune. Aber das läuft nicht von alleine. Vorbereitungen, Konzerte und Feste (z.B. Lichterfest) sind eben vor allem auch Termine. Und davon hat jeder schon genug.
Unterm Strich: Es lohnt sich.

Würdet Ihr es weiterempfehlen auch noch später ein Instrument zu erlernen, wenn man dies als Kind "verpasst" hat?

Was heißt verpasst ? Klar, als Kind lernt man leichter. Das bedeutet aber nicht, dass es als Erwachsener nicht auch Vorteile gibt. Man geht die Sache konzentrierter an, und wer den Lehrer selbst bezahlt, will auch vorwärts kommen. Und der übt dann auch. Der Verein macht es im Grund ganz einfach, sich darauf einzulassen, weil er das Instrument stellt. Ob wir einfach mal so zum ausprobieren Klarinette und Saxophon finanziert hätten, ich weiss nicht recht. Einfacher kann man nicht in die Erfolgsspur kommen. Und Erfolg macht süchtig.

Der Musikverein besteht derzeit aus ca. 35 aktiven Musikern in den verschiedensten Altersgruppen, der jüngste ist 14 Jahre alt und der älteste 56. Doch trotz der großen Altersspanne ist die gemeinsam verbrachte Zeit eine schöne Abwechslung zum meist stressigen Alltag. Von daher scheuen Sie sich nicht, wenn Sie bereits die Pubertät hinter sich haben und erlernen ein Instrument, das Sie schon immer interessiert hat. Wir stehen jederzeit für Fragen zur Verfügung. Der Musikverein Holzhausen freut sich auf Sie. Besuchen Sie uns auch einmal in unserer Musikprobe; diese findet jeden Donnerstagabend um 20.00 Uhr im Probelokal der Grundschule Holzhausen statt. Gehen Sie einfach der Musik hinterher.

In 4 Tagen um die Welt.....ein Abenteuer für den Musikverein Holzhausen

Endlich war es soweit. Die lange Vorbereitung durch unser Orga-Team Paul, Dominik, Holger, Georgia, Lucia, Carola, Vanessa und Desiree war zu Ende. Am Freitag, den 30.09.2011 startete unsere 4-tägige Reise um die Welt (Erklärung/Details finden Sie im Text). Die Abfahrt wurde auf 7 Uhr am Rathaus festgelegt, wo der Bistrobus der Firma Rombach schon auf uns wartete. Kaum im Bus, war der Hunger so groß, dass es keine 150 km Fahrt brauchte, um an einem Rastplatz ein super feines Frühstück zu uns zu nehmen. Die Fahrt sollte danach noch unerwartet lange dauern. Erst in den Abendstunden erreichten wir das Hotel IBIS Lilienstein im Stadtzentrum Dresden. Doch die fast 12-stündige Fahrt wurde mit Skat und Phase 10 spielen von einigen verkürzt. Der Rest hat einfach nur gequatscht, geschlafen oder gelesen. Nach der Ankunft konnte jeder sein Zimmer beziehen. Danach gings zum Abendessen in den "Altmarktkeller". Gutbürgerliches Sächsisches Essen sollte uns erwarten. Doch was war das? Oktoberfest im Altmarktkeller. Haben wir uns etwa verfahren? Sind wir irgendwo auf der langen Fahrt falsch abgebogen und die Fahrt ging nach München? Egal, das Essen war super fein!

Am Samstag konnte jeder erst einmal seinen Kampfgeist unter Beweis stellen. Das Frühstück konnte nur eingenommen werden, wenn man sich einen Platz erkämpft hatte. Da waren auch die Plätze an der Bar sehr begehrt. Ob es dann einen Kaffe mit Schuss gab, naja, das weiß keiner so recht. Um 9 Uhr war Treffpunkt für unsere Stadtbesichtigung. Doch manche hatten Schwierigkeiten, mit dem Fahrstuhl nach unten zu kommen und haben es nicht ganz auf die vereinbarte Zeit geschafft. Denn trotz angegebener max. zu befördernder Personenzahl konnte der Aufzug dies nicht erfüllen und war mit 3 anstatt 6 Personen überladen. In Ossiland gelten halt noch andere Regeln! Doch wie uns gesagt worden war, ist noch nie einer oben geblieben. Frau Köhler, unser Tourguide, zeigte uns in 2 Stunden die schönsten Seiten von Dresden. Doch halt: steht doch mitten in Dresden ein Schild "World Trade Center": das soll einer mal kapieren. Sind wir nun etwa in den USA angekommen? Nach der Stadtbesichtigung hatte jeder bis 15.30 Uhr Zeit, Dresden auf eigene Faust zu erleben. Die einen erstiegen die höchsten Türme, manche liesen die Kreditkarte glühen oder fanden kulinarische Köstlichkeiten. Erneuter Treffpunkt war um 15.45 Uhr im Besucherzentrum der Frauenkirche, wo wir den Film "Faszination Frauenkirche" (Geschichte, Wiederaufbau und Leben in der Frauenkirche) anschauten.

Nach der 20minütigen Vorstellung war der Rest des Tages für alle zur freien Verfügung. Doch was wäre eine Reise um die Welt, wenn man keinen Halt im schönen "Bella Italia" macht. Feines italienisches Eis bei schönstem Sonnenschein. Den Abend bzw. die Nacht verbrachten wir auf verschiedene Arten. Einige fanden ein schönes Restaurant, die anderen kehrten beim Italiener ein. Die Nacht verbrachten einige im Irishpub und andere suchten in der Neustadt die Szenenstraße, wo einem schon unerwartet ein Mann zu Füßen fliegt und nicht mehr aufstehen mag. Einigen wurde der Weg dorthin zu unheimlich und sie kehrten zurück ins Hotel. Die anderen wagemutigen und tapferen Musiker suchten sich eine Szenenkneipe, in der das Licht und die Musik einen fast einschliefen liesen. In den frühen Morgenstunden fand auch der Letzte sein Bett.
Am Sonntagmorgen, schon kampferprobt, konnte man ohne Zwischenfälle ein genüssliches Frühstück zu sich nehmen. Der Bus und Frau Köhler, unsere Reisebegleiterin, warteten bereits um 9.15 Uhr auf uns, um uns die reizvolle Umgebung Dresdens zu zeigen. Über das "Blaue Wunder", vorbei an den Elbschlössern nach Pillnitz. Dort konnten wir, etwa 15 Kilometer östlich vom Dresdner Stadtzentrum entfernt, die bedeutendste "chinoise" Schlossanlage Europas anschauen. Das außergewöhnliche Ensemble aus Architektur und Gartenkunst liegt direkt in der Flusslandschaft des Elbtals.
Die Rückfahrt ging an der Pfunds Molkerei vorbei. Die Molkerei wurde Ende des 19. Jahrhunderts von dem Landwirt Paul Pfund, seiner Frau und seinen 6 Kühen gegründet. Das Herzstück ist der schönste Milchladen der Welt. Denn dieser ist vollständig ausgestattet mit handgemalten Fliesen von Villeroy & Boch, welcher 1998 in das Guinness Buch der Rekorde aufgenommen worden ist. Direkt nebenan konnte jeder noch in den Senfladen. Dieser hat über 300 verschiedene Sorten von Senf. Die Rückfahrt ging über die Neustadt in die Altstadt. Dort hatten wir bis 15.30 Uhr wieder Zeit zur eigenen Verfügung. Danach erwartete uns eine Exklusiv-Führung in der Semperoper. Das Abendessen nahmen wir im Gewölbe-Restaurant "Festungsmauern" am Bühlschen Garten 4 ein. Bestellt wurde das Buffet "Höfisches Gelage". Doch wie sich noch herausstellte, suchte der König an diesem Abend eine neue Mätresse. Eine holde Jungfer sollte es sein, doch ob er an diesem Abend fündig geworden ist? Wir glauben schon, doch sie bevorzugte die Abreise am nächsten Tag nach Holzhausen. Den Namen des Fräuleins kann die Redaktion aus datenschutzrechltichen Gründen nicht bekannt geben. Den Abend haben wir in Irland im Irishpub ausklingen lassen. Irgendwann in den frühen Morgenstunden ging auch der Letzte in sein Bett. Der Musikverein hat in den letzten 4 Tagen eine kleine Reise um die Welt gemacht. Wer hätte am Anfang unserer Reise gedacht, dass er auf dem Oktoberfest in München, mit einem Abstecher nach New York, in Italien und Irland sein wird. Wir finden, dass die Reise ein voller Erfolg war und wünschen uns eine baldige Wiederholung.

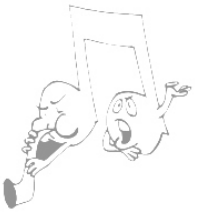
Impressionen

Impressionen

Impressionen

Impressionen

Kontaktadresse:
Sabrina Schweizer 07665/41212
Martina Warth 07665/9471639



D´Bläserjugend

Und wieder ist ein Jahr vergangen.....

Beginnen wir doch dieses Mal mit einem Auszug aus dem Jugendbericht der letztjährigen Partitur.

„…Bei der anschließenden Probierstunde haben wir viele kleine und große Talente getroffen, die auf Anhieb einen kleinen Mozart abgegeben haben. Wir sind auch weiterhin gespannt, wie viele Früchte das Konzert tragen wird, aber darüber können wir wohl erst im nächsten Jahr berichten…

Nun ist seit dem Kinderkonzert schon ein Jahr vergangen. Ob das Konzert Früchte getragen hat, ist schwer zu sagen, aber dass das Interesse am Musizieren recht groß ist, das können wir mit Sicherheit bestätigen. Vor allem das Instrumentenkarussell, ein Angebot der Musikschule, erfreut sich großer Beliebtheit. Drei Kinder haben in diesem Jahr dafür ein Ticket gelöst und einige stehen schon ganz ungeduldig in der Warteschlange.

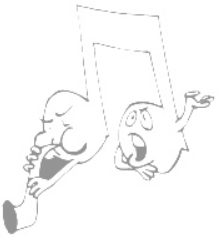
Natürlich durften wir auch in diesem Jahr wieder einige neue MV-Azubis in unseren Reihen begrüßen. Wir freuen uns sehr, dass sich zwei der vier neuen Schüler für ein Instrument aus dem Bereich des „Tiefen Blechs" entschieden haben. Dass diese zwei tiefen Instrumente auch noch von Mädels erlernt werden, ist, so finden wir, sehr erwähnenswert.

Aber natürlich kümmern wir uns nicht nur um neue Schülerinnen und Schüler, sondern auch unsere MV-Azubis sollen nicht zu kurz kommen. Deshalb treffen wir uns dann und wann auch ohne Instrumente, um ein paar vergnügte Stunden zusammen zu verbringen. So haben wir auch im Jahr 2011 wieder die Verteilung der „gelben Säcke" übernommen. Mit einer heißen Waffel und einem heißen Tee als Wegzehrung war das wieder "ruckzuck" erledigt. Unser geplanter Tischtennismittag war wettertechnisch sehr durchwachsen, so dass wir mehr als einmal vor dem einsetzenden Regen flüchten mussten. Aber UNO spielen macht Klein und Groß ja mindestens genauso viel Spaß.

Mein Trauminstrument finden!

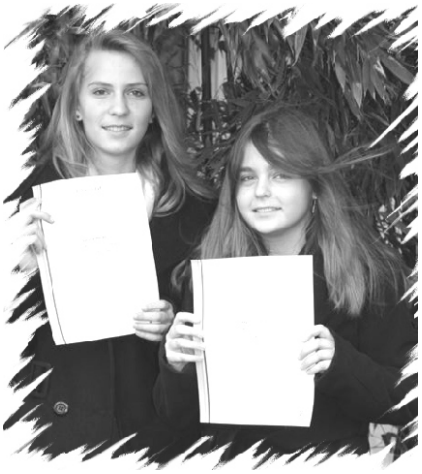
Das **Instrumentenkarussell** ist ein Unterrichtsangebot für Kinder, die ihr Trauminstrument noch nicht gefunden haben.
Der Schüler sucht sich max. drei Instrumente nach eigenem Wunsch aus und erhält pro Instrument insgesamt 80 Minuten Unterricht, die im Verlauf von vier Wochen erteilt werden.
Nach Beendigung des Instrumetenkarussells kann der Schüler dann nach Absprache mit dem Unterricht beginnen. Der Unterricht findet als Einzelunterricht (Basisunterricht 20 Minuten) statt.

Kontaktadresse:
Sabrina Schweizer 07665/41212
Martina Warth 07665/9471639



D´Bläserjugend

Das letzte Jahr endete für uns mit einer Schrecksekunde. Unsere damalige JuKa-Dirigentin hat sich beruflich in die Schweiz orientiert und musste deshalb bei uns kündigen. Die Suche nach einer Nachfolge hat sich diesmal relativ einfach gestaltet. Mit Claudia Hunn aus Hugstetten ist die JuKa March nun komplett. Für das Jahr 2012 haben wir schon einige Pläne: Lasst Euch überraschen, was da so alles kommen wird. ;) An dieser Stelle sei auch unserem Dirigenten Dominik Ullrich nochmal danke gesagt, der gleich zweimal die kommissarische Leitung der JuKa übernommen hat.



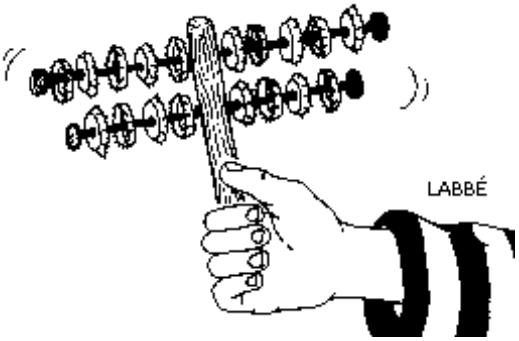
Wir wollen natürlich auch in diesem Jahr nicht versäumen, unseren Zöglingen zu gratulieren, die sich der Jury des Verbandswettbewerbs gestellt haben. Luisa Licht (Querflöte) und Jana Holderied (Klarinette) traten vor die Jury. Beide haben ihr Bestes gegeben und mit „Sehr gutem Erfolg" und „Gutem Erfolg" teilgenommen. Alle Jahre wieder fand natürlich auch die Abnahme der Leistungsabzeichen in Breisach statt. Unsere beiden jungen Klarinettistinnen Hannah Schöpperle und Laura Heidiri haben mit Bravour die Prüfungen zum Bronzenen bzw. Silbernen Abzeichen bestanden. Wir gratulieren Euch allen ganz herzlich! Bis im nächsten Jahr…

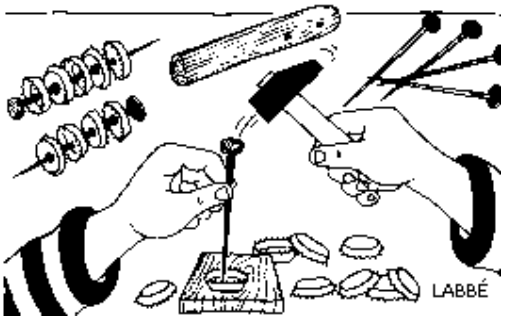
Autor: Sabrina Schweizer

Wir basteln uns ein Instrument

Kronkorken-Rassel

Du brauchst: einen dicken kurzen Rundstab (oder Holzstock), vier 15 cm lange Nägel (aus dem Baumarkt oder vom Zimmermann), viele Kronkorken, Hammer, Brettchen zum Unterlegen. Schlage mit Hammer und Nagel 2 Löcher in die eine Seite des Rundholzes und 2 in die gegenüberliegende Seite. Die meiste Arbeit (und den meisten Spaß) macht das Lochen der Kronkorken auf dem Brettchen.





Wenn du damit fertig bist, werden die Kronkorken auf die Nägel aufgereiht und die Nägel fest in die vorbereiteten Löcher des Rundholzes gedrückt. Und fertig ist deine selbstgebaute Kronkorken-Rassel.
Hast du Lust, weitere Instrumente zu bauen, dann schau doch einmal unter www.labbe.de nach. Dort gibt es noch weitere interessante Instrumente zum Selberbauen.

1. Holzhauser Benefiz-Lauf im Zug des Lichterfestes am 09. Juli 2011 stand unter dem Motto “Lasst Kinderaugen leuchten!”

Von Samstag bis Sonntag fand in Holzhausen das traditionelle Lichterfest statt. Doch es gab dieses Mal etwas vollkommen Neues, das so noch nie da war: Den ersten Benefizlauf zugunsten der Holzhauser Vereinsjugend, des Kindergartens und der Schule, welcher gemeinsam mit der Raiffeisenbank Gundelfingen, Filiale Holzhausen organisiert wurde.

Unter dem Motto “Lasst Kinderaugen leuchten” fand am Samstag um 16.30 Uhr auf dem Festgelände in der Ortsmitte der sogenannte “Mini-Lauf” für Kinder von 3 bis 14 Jahren und um 17.15 Uhr der “Maxi-Lauf” für Erwachsene ab 15 Jahren statt. Hierzu traten 78 Läufer an, darunter 35 Kinder, die teilweise an der Hand ihrer Eltern/Großeltern liefen. Pünktlich stellten sich die kleinen Läufer an der Startlinie auf. “Noch eine Minute!”,schallte es durch den Lautsprecher. As dann der Startpfiff kam, sprinteten die kleinen Läufer los. Der Wille, die meisten Runden zu schaffen, war nicht zu brechen. Trotz unglaublicher Hitze war es kaum möglich, sie dazu zu bewegen, einen Schluck Wasser zu trinken, aus Angst, Zeit zu verlieren. Zwanzig Minuten lang hatten sie Zeit, möglichst viele, jeweils 300 Meter lange Runden zu laufen. Während dem “Maxilauf” herrschte ausgelassene Stimmung. Denn auch die Erwachsenen zeigten großen Willen, genauso viele Runden wie ihre Kinder zu laufen. Neben Mitarbeitern der Raiffeisenbank, Vertretern der Schule und des Kindergartens, Mitgliedern der verschiedenen Vereine sowie Mitgliedern des Ortschaftsrats und Eltern konnte auch der Musikverein 2 Läufer begrüßen: Kurt Hettich und Monique Gutmann. Mag vielleicht auch damit zusammenhängen, dass Kurt dies an die Bedingung des rechtzeitig beendeten Aufbaus des Lichterfestes geknüpft hat und alle Helfer sehr ermutigt waren, zu erreichen, dass Kurt mitläuft.
Die Besucher unterstützten die Läufer mit eifrigem Händeklatschen und lauten Anfeuerungsrufen, während der Moderator, Johannes Schmidt, das Geschehen kommentierte.

Manche Sponsoren zahlten jeweils für eine Runde einen bestimmten Betrag, andere hatten gleich eine feste Summe mit ihren Läufern vereinbart - nicht, dass da jemand eine böse Überraschung erlebt, wenn er die Sportlichkeit von seinem Läufer unterschätzt hat und letztendlich das Doppelte des geplanten Betrags zahlen muss!

Bei der anschließenden Siegerehrung konnten besonders gute Leistungen gelobt werden, indem sowohl der Erwachsene als auch das Kind mit den meisten Runden einen Preis erhielten. Zudem wurden auch der jüngste und älteste Teilnehmer mit einem Gutschein für ihren Einsatz belohnt.

Aber wie kommt man eigentlich darauf, so einen Sponsorenlauf zu veranstalten? “Wir wollten einfach die Jugend aus dem Dorf zusammenbringen und sie von dem Geld, das

wir einnehmen, unterstützen und fördern", erklärte Johannes Schmidt aus der Vorstandschaft. Dank vieler fleißiger Läufer, die eifrig ihre Runden rannten, und dank großzügiger Sponsoren - sowohl Privatpersonen als auch Firmen - sind bei dem Lauf 3.021,00 zusammen gekommen, welche Kathleen Fischer und Silke Schmidt von der Raiffeisenbank Holzhausen fleißig addiert und abgerechnet haben. Herr Ortsvorsteher Martin Kopfmann rundete die Summe auf 3.100,00 auf. Die Spenden kommen nun der Kinder- und Jugendarbeit in Holzhausen zu Gute. Frau Oser-Zamant, stellv. Rektorin der Grundschule, Frau Schuster, Leiterin des Kindergartens und Vertreter des Sportvereins, des Radfahrvereins und des Musikvereins konnten einen Scheck in Höhe von 580 entgegen nehmen. Des weiteren konnten je 100,00 an die Jugendgruppen der Freiwilligen Feuerwehr und den Ministranten überreicht werden.

Im Namen des Musikvereins Holzhausen möchten wir uns auf diesem Wege noch einmal bei allen Läufern, Sponsoren, Besuchern des Lichterfestes sowie bei Kathleen Fischer und Silke Schmidt herzlichst bedanken.

Alle GEMEINSAM haben die Kinderaugen in Holzhausen zum Leuchten gebracht.

Autor: Stephanie Ludes

Wir über uns

Wir begrüßen die neuen Aktiven...

Lea Baum

Lea ist 16 Jahre alt und spielt seit Anfang 2011 aktiv in der Kapelle. Sie spielt die Klarinette. Seit 2006 unterstützt sie die Jugendkapelle. Im Sommer 2011 beendete sie ihre Schulzeit und macht nun ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Kindergarten in Schallstadt. Sie liebt es, in ihrer Freizeit Ski zu fahren, zu reiten und zu lesen. Außerdem spielt sie auch in der Apollinaris Band mit.

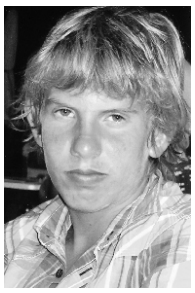
Laura Heidiri

Laura spielt seit Oktober 2005 Klarinette und ist seit Anfang 2011 aktiv in der Kapelle. Außerdem spielt sie schon seit 4 Jahren in der Jugendkapelle March. Laura ist 15 Jahre alt und geht in die 9. Klasse des Albert-Schweizer-Gymnasiums. Außer Klarinette spielen, ministriert sie in ihrer Freizeit gerne, reitet und liest. Desweiteren fährt sie im Winter gerne mit ihrer Freundin Lea Snowboard.

Wolfgang Seebacher

Wolfgang ist unser Wiedereinsteiger: Von 1982 bis 2005 hat er aktiv in der Kapelle gespielt. Danach hat er eine längere Pause gemacht und ist jetzt seit 2011 wieder mit dabei. Darüber freuen wir uns natürlich sehr und haben ihn mit offenen Armen wieder empfangen. Wolfgang spielt Klarinette. Er ist 50 Jahre jung und wohnt in Schallstadt. Außerdem hat er zwei Töchter und bald auch zwei Enkelkinder. Seit fast 28 Jahren ist er als Gärtner in der Uniklinik beschäftigt. Außer der Musik gehören auch Joggen und Singen zu seinen Hobbys.

Wir über uns



Philipp Raimann
Philipp ist 14 Jahre alt und spielt seit Sommer 2011 aktiv in der Kapelle. Er spielt Trompete. Außerdem spielt er seit 2007 in der Jugendkapelle. Philipp geht in die 9. Klasse des Albert-Schweizer-Gymnasiums. In seiner Freizeit spielt er gerne Volleyball und geht schwimmen.

Geburtstagsjubilare 2012

Der Musikverein gratuliert ganz herzlich und wünscht allen Jubilaren viel Glück und Gesundheit. Nicht vergessen: Musik ist die beste Medizin!

40
Kurt Hettich

50
Bernadette Günter
Martin Kopfmann
Karin Schmidt
Markus Heßel
Walburga Köllinger-Decker
Karin Heßel
Klaus Ihringer
Norbert Baum

60
Paul Schweizer
Karl-Heinz Klotz
Hubert Ludes

70
Harald Stöcker
Ursula Waßmer
Michele Sciarillo

75
Albert Wiloth
Adolf Bierer
Otto Schweizer
Josef Wischinsky
Elisabeth Schweizer
Egon Richter
Heinz Köpfer
Gisela Waidner

80
Mathias Müller
Alfons Gebhard
Eugen Gutmann

85
Erwin Kienzler
Fridolin Hilzinger
Martha Gutmann

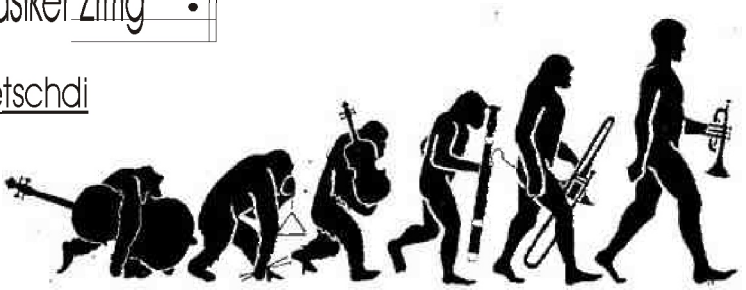
Wir beglückwünschen.....

.....Martina Warth, Lucia Schweizer, Sabrina Schweizer, Kurt Hettich und Paul Gutmann für fleißigen Probenbesuch (Fehlzahl unter 5x)

.....Martin (Trompete) und Martina Schweizer zur Eheschließung in der Holzhauser Kirche.

Holzhüser Musiker Zittig

Uf´d Letschdi



Welches Instrument spielt Gott? TUBA
Es heißt doch: Vater unser im Himmel,
der TU BiST im Himmel...

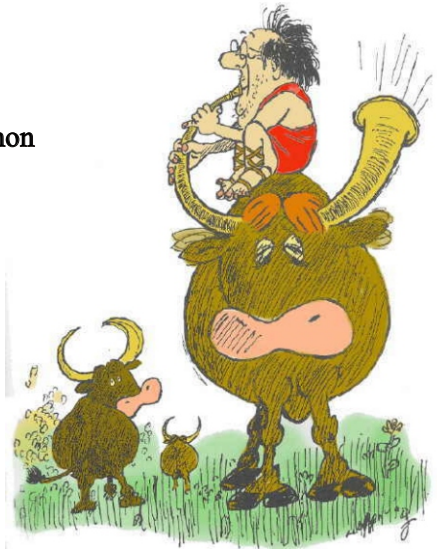
Was ist die Gemeinsamkeit von
Kondom und Dirigent?
“Mit” ist sicherer, “ohne” schöner...

Was ist ein Saxophonist, der Alt- und Tenorsax spielt?
Bisaxuell.

Trompeter zum Hornisten:
"Grüße ihn bitte ganz lieb von mir, ja?"
Hornist: "Wen denn?"
Trompeter: "Na den Ton, wenn du ihn
denn mal treffen solltest!"

Rettet den Regenwald !
Stoppt den Klarinettenbau!

"Warum spielst du denn jetzt Klavier
und nicht mehr Saxophon?"
"Versuch mal, ein Bier auf das Saxophon
zu stellen!”



Warum ist ein Trompetensolo
wie vorzeitige Ejakulation?
Wenn man merkt, dass es
kommt, ist es zu spät, etwas
dagegen zu tun.

"Meine Frau spielt ständig
die beleidigte Leberwurst."
"Hast Du's gut. Meine spielt
Saxophon!"

Was haben Vampire und
Trompeter gemeinsam?
Angst vor Kreuzen !

Dirigent zum Trompeter:
„Sie sollten Lotto spielen,
das waren schon sechs Richtige.“

Woraus werden Trompeten
gemacht?
Aus den Resten, die beim
Saxophon anfallen.

Tonsuchgerät mit 4 Buchstaben?
Horn!

Ein Dirigent fordert vom Hornisten
solange, leiser zu spielen, bis dieser
frustriert in der Generalprobe gar
nicht mehr spielt. "Jetzt war es schon
fast gut, in der Aufführung aber bitte
noch etwas leiser!”

Ein Musiker zum anderen:
"Der Dirigent hat dich gerade
so komisch angesehen. Ob der
gemerkt hat, dass du einen falschen
Ton gespielt hast?" "Keine Angst,
ich habe so zurückgeschaut, als ob
ich richtig gespielt hätte.”

Preisfrage:
100,- EURO werden im Proberaum auf
den Boden gelegt und das Licht ausgemacht.
Wer nimmt das Geld?
Der Posaunist! Und warum?
Ganz einfach: Der Bassist ist zu langsam,
der Schlagzeuger weiß sowieso nie, um was es geht,
und dem Trompeter ist es zu wenig Geld!

Was haben Frauen und Schlagzeuger gemeinsam?
Beide kämpfen um Anerkennung ihrer Rechte.
Und der Unterschied?
Naja, Frauen genießen sie bereits...

Impressum:
Die Holzhüser Musiker Zittig “Partiur” erscheint 1x jährlich in einer Auflage von 400 Stück. Über Leserzuschriften in Form von Kritik, Lob und Anregung freuen wir uns. Anschrift der Redaktion: Claudia Köbelin, Birkenweg 3, 79232 March-Holzhausen
Redaktionsteam: Claudia Köbelin, Stephanie Ludes, Janine Schmidt
Druck: Firma Omniprint, Gundelfingen
Ansprechpartner im MV Holzhausen:
Paul Gutmann, 1. Vorsitzender, Tel. 07665/912456, Kurt Hettich, 2. Vorsitzender, Tel. 07665/40375, Monique Gutmann, Rechner
www.mvholzhausen.de